



Reise - Paß

eines Christen

Zuspruch
eines Pilgers zur Ermunterung
auf der Reise

*Kommt Kinder, laßt uns gehen,
der Vater gehet mit,
Er selbst will bei uns stehen
Auf jedem sauren Schritt.*

Inhaber dieses ist mein
Untertan und Knecht,
wenn er mich lieb hat,
und haben demselben auf seiner Reise
durchs Jammertal diesen Reise-Paß
zum guten Durchkommen in unserm
Worte verzeichnen lassen.

Friede sei mit Euch allen!



Name

Sein Name ist unbekannt
und übel angeschrieben,
doch denen wohlbekannt,
die meinen Namen lieben,
sein Name ist wie die Tat,
er heißt und ist ein Christ
ein Mensch, den ich gesalbt
und der mein Jünger ist.

Charakter

Er ist mein Untertan und Knecht,
mein Kind, mein eigener Prinz,
aus göttlichem Geschlecht,
mein teures Ebenbild,
mein Königshut und Krone,
mein Erbteil, Eigentum und Haus,
darin ich wohne.
Mein Gast, mein Schaf, mein Schatz,
mein teuer erkauftes Gut,
mein Liebling, ja die Braut,
die mir im Schoße ruht;
mein Glied, mein Reb' an mir,
mein Küchlein, meine Taube,
mein Lohn für meinen Dienst,
mein Raub von Satans Raube,
mein Freund, mein Bruder selbst,
ein Erbe meines Teils,
mein Haus- und Tischgenöß,

ein Zeuge meines Heils,
ein Pflänzlein meiner Hand,
das selbst mein Geist verpfleget,
mein Eichbaum, der nicht weicht,
mein Baum, der Früchte träget,
mein Werk, mein Meisterstück,
ein Schüler meiner Zucht,
mein Acker, mein Gebäu,
mein Garten, meine Frucht,
mein reines Weizenkorn,
ein Säugling meiner Gnade,
ein Heiliger, dessen Fuß allein
auf meinem Pfade,
mein teures Wunderkind,
ein Kind der neuen Welt,
ein Mensch, der niemals stirbt,
dem nichts unmöglich fällt,
mein teurer Bundesgenöß,
ein Freund von meinen Freunden,
der Engel Mitgesell,
ein Feind von meinen Feinden,
ein Streiter, der sich nie
in Nahrungshändel flicht,
der in den Schranken läuft
und um die Krone ficht;
ein Kaufmann meiner Perl,
ein Schaffner meiner Habe,
ein Bergmann meines Golds,
ein Wucherer meiner Gabe,
mein Priester, mein Prophet,
mein königlicher Held,
ein Bürger meiner Stadt,
ein Pilgrim dieser Welt.

Statur

Die Demut macht ihn klein,
 nach seinem Augenmaße.
 Er nennt sich einen Wurm,
 ein Stäublein auf der Straße,
 und wenn die Welt ihn mißt,
 so heißt es, der gilt nichts,
 doch nehmt nur meinen Stab,
 den Maßstab meines Lichts
 und tut die Augen auf,
 so wird er größer werden,
 als Og und Goliath,
 und alles Volk der Erden.

Angesicht

Sein Angesicht ist schön,
 ganz heiter, rot und weiß,
 und meiner Unschuld Bild,
 sein Haupt trägt Ehr und Preis,
 mein neuer Name steht
 auf seiner Stirn geschrieben,
 wer meine Schönheit kennt und liebt,
 der muß ihn lieben,
 scheint aber sein Gesicht
 nicht lieblich anzusehn,
 wie kann ein Reisender
 der Sonnen Brand entgehn?
 Drum ist mein liebes Kind
 so schwarz wie Kedars Hütten
 das ist sein Ordensband,
 geglaubt und drum gestritten,
 die Sonne dieser Welt
 steht seinem Sinn nicht an,
 drum sticht und brennt
 sie ihn und rächt sich, wo sie kann.

Kleidung

Ihr Kleid ist weiß und hell,
im Blute rein gemacht,
im Himmel selbst gewirkt,
von unerhörter Pracht,
sie ist mit Purpur, Seid'
und güldnem Stück gekleidet,
dann mit einem Rock,
der keine Schminke leidet,
weil er von Unchuldswoll'
und Liebesgarn gewebt
und weil darauf gedruckt,
wie ich im Fleisch gelebt,
das ist ein neues Kleid,
das wider alle Mode,
von Gottes Hand gemacht
und frei von Fleischessode.

Eins aber merket wohl,
verwundert euch nur nicht,
wenn dieser schöne Schmuck
nicht in die Augen sticht,
denn wer mir dienen will,
und meiner Gnade leben,
dem wird ein schwarz Gewand
zum Überwinderkleid gegeben,
von Schande Schmach
und Spott und Haß der Welt gemacht,
mit Kot und Staub gefärbt,
mit giftigem Verdacht,
ganz um und um besetzt,
mit Lästerei beschrieben,
von denen die die Welt
und ihren Fürsten lieben.

Dies ist mein Hofgewand,
 das allen Zierrat deckt,
 das häßlich anzusehn,
 das alle Blinden schreckt,
 doch ist es meinem Knecht
 ein Zeichen großer Ehre
 und ihr erkennt dabei,
 daß er mir angehöre,
 ja zündet nur mein Licht,
 das Wort der Wahrheit an,
 daß auch, was unsichtbar,
 euch sichtbar werden kann,
 so sollt ihr alsobald
 verwundrungsvoll gestehn,
 es sei noch nie ein Schmuck
 von solcher Pracht gesehn.

Rüstung

Mein Knecht trägt überall
 mein ganzes Ebenbild,
 drum führt er, wie ihr seht,
 Schwert, Panzer, Helm und Schild,
 der Wahrheit festen Gurt,
 die Stiefeln an den Füßen,
 den Bogen, Köcher, Spieß und Pfeile
 genug zum Schießen,
 denn wer mein Pilgrim ist,
 muß durch die Wüste gehn,
 wo Teufel, Fleisch und Welt
 die bittern Feinde stehn.

Doch fürchtet euch nur nicht
 vor seinen scharfen Waffen,
 sie sollen nicht den Tod,

nein Heil und Leben schaffen,
 und wenn euch auch sein Schwert
 bis auf den Tod verwundt,
 so machts euch nur dadurch
 lebendig und gesund.

Die Augen sind ihm klar,
 er pflegt herum zu blicken,
 ob Satan, Fleisch und Welt
 nicht ihre Boten schicken,
 bei wem und wo er ist,
 was um ihn her geschieht,
 drum laßt es nur geschehn,
 daß er euch scharf besieht.

Reisehabit

Er reist in meinem Dienst
 auf mein Befehl und Willen,
 drum ließ ich ihn mit Fleiß
 in Pilgrimskleider hüllen,
 ein schlechter Regenrock
 deckt seinen Zierrat zu,
 und was er sonstn trägt,
 ist Gürtel, Stab und Schuh,
 viel nimmt er niemals mit,
 denn alles Gut der Erden
 muß, wenn mein Pilger reist,
 zurück gelassen werden,
 und was er mit sich nimmt
 an Geld und Proviant
 ist leicht und unsichtbar,
 und wird ihm nie entwandt.

Gesellschaft

Seht ihr, daß andre mehr
zu seiner Seiten gehn,
so wißt, er pflegt sich gern
nach Brüdern umzusehn,
doch kömmt er oft allein,
weil wenig Pilgrim sind,
denn selten lebt ein Mensch,
der meine Straße findt,
wer aber Augen hat,
sieht viel zu seiner Seiten,
weil wir und unser Heer
ihn Tag und Nacht begleiten.

Brief und Siegel

Sorgt jemand für Betrug
und meint es sei Gefahr,
dem legt mein echtes Kind
auch Brief und Siegel dar;
sein Brief ist unser Wort,
das ihn legitimiert,
sein Siegel ist mein Geist.
die Salbung, die ihn zieret.

Lebensart

Doch tut die Augen auf,
ja seht auch ob ihr hört,
denn seine Sprache
klingt den Fremden ganz verkehrt,
er sieht, was unsichtbar,
er sieht nicht, wie man sieht,
er sieht gerad hinauf,
dahin sein Schatz ihn zieht;

Er geht nicht wie man geht,
er fliegt mit Adlers Kraft,
durch Hecken, Berg und Tal

vom Geiste weggerafft;
 er ißt nicht wie man ißt,
 er ißt von andrer Speise,
 man sieht ihn stets zu Haus
 und immer auf der Reise.
 Er reist nach Kanaan,
 hinaus aus dieser Welt,
 hindurch durchs Jammertal,
 hinauf ins Himmelszelt,
 drum kann und will er nicht
 in Sodoms Stadt verweilen,
 sein Wunsch ist Extrapost,
 sein Wahlspruch eilen, eilen.

Instruktion

So ist nun mein Befehl,
 laßt meinen Diener gehn,
 es halt' ihn niemand auf,
 es muß ihm nichts geschehn,
 begehrt ihr meine Huld,
 und wünscht, ich soll euch segnen,
 so müßt ihr meinem Knecht,
 als käm' ich selbst begegnen,
 drum seid ihr meines Volks,
 so nehmt ihn fröhlich auf,
 erquickt und labet ihn,
 befördert seinen Lauf,
 bemüht euch, ihm mit Fleiß
 den rechten Weg zu zeigen,
 ja nichts verhindre euch,
 mit Freuden mitzureisen.

Und wisset, daß gewiß
 ich schreib euch alles an,

ists auch ein Wassertrunk,
 was ihr ihm guts getan.
 Die aber meinen Knecht
 verletzen, hindern schaden,
 die sollen meinen Zorn
 und Urteil auf sich laden,
 denn wer sich wider ihn,
 und wär's ein König, setzt,
 der wisse, daß er mir
 das Auge selbst verletzt,
 ich will ihn namentlich
 ins Buch des Todes schreiben,
 und dennoch soll mein Kind,
 trotz allen, sicher bleiben,
 verfolgt, zerschlagt ihn nur,
 ihr krümmt ihm doch kein Haar,
 mein Flügel decket ihn,
 er lachet der Gefahr,
 ich kenne seinen Weg
 und werd' ihn ewig kennen,
 wer mich und ihn nicht liebt,
 hörts, der soll ewig brennen.

*Mein Vater und mein Geist
 beschließen eben das
 und ich versiegle selbst
 mit Blut und Tod den Pass.
 Erworben durch mein Blut und Leben
 vom Thron der Herrlichkeit gegeben.
 Geschrieben schon von Ewigkeit
 und göltig durch die ganze Zeit.*

**Namens-
unter-
schrift**

Der Herr kennt die Seinen.
Ich aller Herren Herr,
und aller Kön'ge König,
des Erd und Himmel ist,
dem aller Ruhm zu wenig,
Der ohne Titel-Dunst,
allmächtig ist und heißt
und was man von Ihm sagt,
im Werke selbst beweist



